

Bürgermeisterkandidatur 15.05.2019 GRÖBENZELL

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gäste,

wir sind heute hier zusammen, weil wir der festen Überzeugung sind, dass wir Grünen die richtigen Antworten auch auf die kommunalen Fragen unserer Zeit haben. Seit vielen Jahren ist unsere Fraktion ein Aktivposten im Gemeinderat und Martin Runge ist als 2. Bürgermeister ein sehr starker Treiber unserer Positionen.

Gleichwohl wollen wir mehr Verantwortung übernehmen, denn nur dann können wir noch mehr gestalten.

Seit mich Walter Voit vor einigen Wochen gefragt hat, ob mich als Bürgermeisterkandidat bewerbe, habe ich mich mit Freunden, mit grünen Mandatsträgern wie der Pullacher Bürgermeisterin Susanne Tausendfreund und natürlich mit meiner Frau Andrea beraten und ich sage ganz klar: ja, ich möchte Bürgermeisterkandidat der Grünen Gröbenzell werden.

Ich werde im Verlaufe meiner Rede noch konkreter auf 5 Hauptthemen – ich nenne sie die 5 G – eingehen.

Aber zunächst einige Worte zu mir und meinem Weg zu den Grünen.

Wenn ich mir die Geschichte der Grünen anschau, dann haben sich die Grünen aus zunächst drei Bewegungen gebildet, der Frauenbewegung, der Friedensbewegung und der Anti-AKW- und Umweltbewegung. Heute sind wir Grünen in der Parteienlandschaft die wirklichen Europäer, die echten Liberalen und die Entwickler einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft. Wir sind die Bewahrer christlicher Tugenden wie Hoffnung, Nächstenliebe und Gerechtigkeit.

Wir Grünen ziehen neue Wählerschichten und Mitglieder an, nämlich aufgeklärte und engagierte Bürgerinnen und Bürger mit bisher anderer politischer Heimat. Der Philosoph Jürgen Habermas hat dafür einmal den Begriff des „Verfassungspatrioten“ geprägt. Der Erfolg unserer Demokratie beruht danach auf gemeinsamen politischen Werten wie aktiver Teilhabe und Meinungsfreiheit statt auf Blut- und Bodenherkunft. Verfassungspatriotismus bietet allen Menschen, auch Immigranten und Geflüchteten die Möglichkeit,

sich mit der politischen Kultur unseres Landes zu identifizieren - auch und gerade in den Kommunen.

Ich war in den frühen 80er Jahren Mitglied der Jungen Union, habe mich dann als Wähler der SPD zugewandt und wähle seit 1998 regelmäßig grün. Eingetreten bin ich – sowie Karin, Reinhard und Matthias letztes Jahr im Spätsommer – auch als Reaktion auf zunehmend rechte Tendenzen in unserer Gesellschaft.

Robert Habeck hat letztes Jahr am 10. Oktober hier in Gröbenzell formuliert, die Grünen seien auf dem Weg von der Protestpartei, über die Projektpartei hin zu einer Gesellschaftspartei. Und er sei gespannt, wie sich diese Entwicklung fortsetzt. Wir sind im stetigen Wandel.

Als ich 1982 als Offizieranwärter für 12 Jahre in die Bundeswehr eintrat, war ich kein Anhänger der Friedensbewegung. Im Gegenteil, ich unterstützte den Nato-Doppelbeschluss und habe als Jugendoffizier an Schulen für die Verlängerung des Wehrdienstes auf 18 Monate geworben. Andererseits - hätte Joschka Fischer 1982 sicherlich auch nicht gedacht, dass er am 13. Mai 1999 auf der BDK der Grünen in Bielefeld als Außenminister für eine militärische Intervention im Kosovo werben würde.

Was will ich damit zum Ausdruck bringen? Wir alle haben uns entwickelt und eines festgestellt: in der Demokratie ist das Zuhören und der Kompromiss, nicht die schlechteste, sondern oft die beste Lösung. Das gilt in der Kommunalpolitik umso mehr. Und dabei verlieren wir nie unsere klare Haltung für eine ökologisch-orientierte Politik auch in Gröbenzell.

Und nun kommt der Teil, der in der Kommunikationslehre Einwandvorwegnahme genannt wird.

- Ja, ich bin erst seit 10 Monaten Mitglied der Grünen.
- Nein, ich bin kein Mitglied des Gemeinderats.
- Und nein, ich bin kein geborener Gröbenzeller, noch nicht mal geborener Bayer

Was also spricht für mich als Kandidaten? Was qualifiziert mich als Bürgermeister der zukünftigen Grünen Gartengemeinde Gröbenzell? Meine mittlerweile 37 Jahre währende berufliche Erfahrung!

Meine Offizierausbildung und meine Funktion als Chef einer Fallschirmjägerkompanie hat mich gelehrt, Situationen rasch einzuschätzen und Entschlüsse konsequent durchzusetzen. Und Teamgeist sichert den Erfolg!

Meine Karriere als Manager im Handel – ich war 10 Jahre bei Tchibo - hat mich gelehrt, tief in Kennzahlen einzusteigen. Ich hatte als Leiter Marketing ein siebenstelliges Budget zu managen. Erfolgreicher Einzelhandel ist dynamische und exzellente Dienstleistung. Übertragen heißt das: als Bürgermeister bin ich der entscheidungsfreudige Dienstleister der Gemeinde Gröbenzell. Und Teamgeist sichert den Erfolg!

Die letzten 14 Jahre habe ich Berater und Betriebspädagoge Menschen und Unternehmen unterstützt, die sich in schwierigen Veränderungssituationen befanden. Das Analysieren der Probleme und Erarbeiten von kreativen Lösungen gehörte dabei zu meinen Aufgaben.

1. Widerstand gegen Ideen und Vorschläge ist normal und gut, denn er zeigt Engagement und führt zu besseren Lösungen
2. Nur wer alle Rahmenbedingungen einbezieht und bewertet und alle beteiligten Parteien ernst nimmt, trifft die richtigen Entscheidungen
3. Teamgeist sichert den Erfolg!

Veränderung und Entwicklung ist ein Kernelement meines bisherigen Berufslebens und wird mir helfen, die Anforderungen an die Position des Bürgermeisters in Gröbenzell zu erfüllen.

Und was meine Herkunft anbelangt: der Name Pribsch kommt aus Gablonz aus dem Sudetenland und Franz-Josef Strauß hat die geflüchteten und vertriebenen Sudeten bereits in den 60ern als den vierten Stamm Bayerns bezeichnet. Ich wohne seit 7 Jahren in Gröbenzell – meine Frau seit 19 Jahren und ich habe 20 meiner bisher 56 Lebensjahre in Bayern gelebt, u.a. in Schongau, in Zirndorf, in Hammelburg und am Ammersee.

Wenn das nicht reicht: darüber hinaus habe ich die Freude, seit mehreren Jahren die Konzerte des Frauenchors Gröbenzell zu moderieren. Am 18.05. übrigens wieder.

Aber lasst mich nun über 5G für Gröbenzell sprechen, die die erste Grundlage meines Wahlprogramms bilden.

Wie von uns Grünen nicht anders zu erwarten, ist unsere Vision die Nachhaltigkeit aller Lebensbereiche sein, d.h. ein enkeltaugliches Gröbenzell.

1.G Gröbenzeller Bauen und Verkehr

Der Großraum München wächst unaufhaltsam. Lochhausen ist eine der wenigen Baulandreserven der Stadt München. Mittelfristig müssen wir dort mit Wohneinheiten für mehrere tausend Menschen rechnen. In Freiham werden in wenigen Jahren über 20.000 Menschen leben. Unsere direkten und geschätzten Nachbarn Olching und Puchheim wachsen ebenfalls weiter.

Schon jetzt stößt der PKW-Verkehr in und durch Gröbenzell tagtäglich an seine Grenzen. Wer es aktuell mit dem Auto schafft, gegen 7:30 nur 20 Minuten von der Rathausstraße bis nach Lochhausen zu brauchen, kann sich glücklich schätzen.

Wir müssen dringend auf Bahnen, Busse und noch mehr Fahrradverkehr umsteuern. Wir brauchen einen weiteren Ausbau der S-Bahnen und einen ganztägigen 10-Minuten-Takt. Und verfügbare Züge. Letzte Woche mussten wir morgens um 7:32 bis 7:47 warten, bis eine völlig überfüllte S-Bahn aus Olching kam. Begründung des ausgesprochenen freundlichen S-Bahn Fahrers: „Uns fehlen gerade Züge!“

Unsere grüne Gemeinderatsfraktion setzt sich für eine Vereinfachung des Baurechts in Gröbenzell ein. Die Vorgaben sind nicht mehr geeignet, um den Herausforderungen der Zukunft in einem an Bodenfläche armen Gröbenzell, gerecht zu werden. Wir haben eine Fläche von 6,36 qkm, Olching ist bei 29,9 qkm – wir sind dichter besiedelt als Essen oder Düsseldorf. Wir favorisieren deshalb angemessen höhere Gebäude mit einer geringen Grundfläche, statt flache Gebäude mit mehr versiegelter Fläche. Wir wollen innovative Architektur mit begrünten Dächern, Photovoltaik-Dächern und -fassadenelementen.

2.G Gröbenzeller Jugend

Fridays for future ist keine Eintagsfliege – im Gegenteil. Ich bin für das Wahlrecht ab 16 und schließe mich der Grünen Jugend an, die noch viel weiter geht. Demokratie ist keine Altersfrage, die Macht geht vom Volke aus, nicht von den Volljährigen. Ich möchte noch viel mehr Dialog zwischen Jugend und Gemeinderat.

Ich möchte dazu eine volle Planstelle für aktive Jugendarbeit in der Gemeinde schaffen. Ich möchte ein Jugendparlament ins Leben rufen, das ein festgelegtes Frage- und Vortragsrecht im Gemeinderat hat. Im Übrigen halte ich gerade nach Schließung der Hexe an einer akzeptierten Alternative fest und möchte eine gemeindliche Trägerschaft.

3.G Gröbenzeller Seniorinnen und Senioren

Lt. des Gröbenzeller Demographieberichts von 2017 sind knapp 26 % der Gröbenzeller Bürger über 65 Jahre alt. (Durchschnitt im Landkreis FFB 21%). 2030, in 11 Jahren wird es jeder 3. sein. Dieser Entwicklung werden wir aktiv Rechnung tragen: wir brauchen barrierefrei ausgebauten Geschosswohnungsbau, auch in die Höhe. In der Bahnhofstraße können diese Wohnungen realisiert werden. Ich möchte, die Rahmenbedingungen für die Errichtung von Mehrgenerationenhäusern festlegen und diese bauen lassen.

Seit dem letzten Jahr bin ich in der Ausbildung zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter bei der Caritas FFB. Diese Ausbildung im Ehrenamt kostet privates Geld und der Bedarf an Hospizhelfern kann aktuell nicht gedeckt werden. Ich möchte, dass wir in Gröbenzell diese Ausbildung für Gröbenzeller Hospizbegleiter finanziell fördern und unterstützen, um Sterbende auch in Gröbenzell würdevoll auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

4.G Gröbenzeller Gewerbe und wirtschaftliche Entwicklung

Die Gewerbetreibenden in Gröbenzell sind ein wichtiger Bestandteil des örtlichen Lebens und auf keinen Fall Störenfried! Ich werde die weitere Ansiedlung von ökologisch denkenden Gewerbeunternehmen fördern, auch um wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen.

Ich möchte, dass Gewerbetreibende bei Fragen und Problemen viel aktiver unterstützt werden. Dazu gehört auch eine Ausbildungsplatzbörse in Gröbenzell.

Kommen wir zum 5.G, das mir persönlich besonders am Herzen liegt, da ich seit über 30 Jahren bin ich als Führungskraft und Personalentwickler tätig bin.

5.G Gröbenzeller Gemeindeverwaltung

Alle vorherigen 4 G können wir nur mit einer leistungsfähigen Gemeindeverwaltung erreichen. Der Bürgermeister als Leiter der Verwaltung

ist mit seinem Führungsverhalten beispielgebend – im Guten und im Schlechten. Wenn Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter eine geforderte Leistung nicht erbringen, gibt es dafür drei mögliche Gründe: sie oder er kann nicht, will nicht oder darf nicht. Und bei jedem dieser Gründe habe ich mich als Vorgesetzter zu fragen, was mein Anteil daran ist.

Die richtige Mischung aus Ausbildung, Fortbildung und Vertrauen in die Fähigkeiten und Kompetenzen aller Mitarbeiter auf jeder Ebene ist die Basis für eine leistungsfähige und –willige Mannschaft. Ihr könnt sicher sein, als erfahrene Führungskraft wird es mir eines der größten Ziele sein, daran intensiv persönlich zu arbeiten.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, zu Beginn meiner Ausführungen habe ich gesagt, dass wir Grünen in Gröbenzell noch mehr Gestaltungsverantwortung übernehmen wollen.

Das bedeutet aber auch ganz klar: wir können nur gewinnen, wenn wir alle als Team zusammenarbeiten und gemeinsam den Wahlkampf bestreiten. Ich bin bereit, mich voll einzusetzen und bitte deshalb um Eure Stimme!